

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 3 (1882)
Heft: 9

Rubrik: Urteile unserer Fachkommissionen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wohl keinem Zweifel. Aber ebenso sicher ist es, dass bei der jetzt bestehenden Organisation solche Auslagen unmöglich sind. *E. Lüthi.*

Urteile unserer Fachkommissionen.

Beurteilung der Veranschaulichungsmittel für den Unterricht in der Geographie.

(Schluss)

Suzanne. Zeichnungsglobus. Durchmesser 25 Cm.

Der Globus ist schwarz, mit Parallelkreisen und Meridianen. Die Axe steht schief auf einem kleinen Dreifuss. Er kann zu verschiedenen Demonstrationen dienen.

Sydow, physikalische Wandkarte von Europa. M. 1:4,000,000.

Sie enthält keine Namen, nur die Anfangsbuchstaben der wichtigsten Städte. Das Meer ist blau, das Tiefland grün, das Hochland weiss, die Schraffuren sind braun, die Flüsse schwarz. Die Karte ist sehr deutlich und namentlich für Repetitionen zu empfehlen. Preis Fr. 13.35. Aussteller: Dalp.

Sydow, phys. Schulwandkarte von Afrika. M. 1:8,000,000 wie die vorige ausgeführt und zu empfehlen.

Sydow, phys. Schulwandkarte von Australien. Verschiedene Massstäbe für die verschiedenen Breiten. Zahlreiche Namen, sonst wie die Karte von Europa ausgeführt. Empfehlenswert. Preis 11.50. Aussteller: Dalp.

Sydow, Schulatlas in 42 Karten. 33. Auflage. Preis gebunden Fr. 7. Aussteller: Kaiser (Antenen.)

Dieser Atlas ist so allbekannt, dass es überflüssig ist, ihn näher zu beschreiben. Die Darstellungsweise ist musterhaft und nur sein hoher Preis ist Ursache, dass er durch andere wohlfeilere Atlanten mehr und mehr verdrängt wird. Hingegen ist zu tadeln, dass die neueren Erforschungen meist unberücksichtigt geblieben sind.

Wettstein, Schulatlas in 29 Blättern, bearbeitet von Randegger. 2. Auflage. Oblig. Lehrmittel der Sekundarschulen des Kantons Zürich. Preis broschirt Fr. 3.30. Aussteller: Antenen.

Dieser Atlas erfüllt den längst gehegten Wunsch der schweizerischen Geographielehrer an Sekundarschulen, ein Lehrmittel zu besitzen, das unsern besonderen Bedürfnissen angepasst sei. Wir finden darin in sehr schöner Ausführung die nötigen Karten zur Veranschaulichung der verschiedenen Terraindarstellungen, für physikalische, politische und mathematische Geographie. Die Lehre von der Terraindarstellung mit gut gewählten Beispielen aus der Schweiz, darunter St. Maurice, Stadt Zürich

und Umgebung, Glärnisch, Rigi, füllt 3 Blätter, ebenso die Darstellung der Schweiz mit Kärtchen vom Gotthard und Monte Rosa, Kärtchen für die Regionen, für den Gebirgsbau und für die Bevölkerungsdichtigkeit, ferner mit einer stummen Gebirgs- und Flusskarte und einer Fluss- und Eisenbahnkarte mit Plänen von Bern, Luzern, Basel und Genf. Hieher kann auch die Karte der Alpenländer gerechnet werden, mit der Fläche von Paris bis Wien und vom Taunus bis zu den Rhonemündungen. Den übrigen politischen Karten ist, wo es wünschenswert erschien, zur Vergleichung ein Kärtchen der Schweiz im Massstab der Hauptkarte beigegeben. Die Schraffuren sind braun, das Tiefland bis zu 300 M. Höhe durch einen bräunlichgelben Ton bezeichnet, das Hochland weiss gelassen, das Meer blau, oft in 2 Abstufungen; die Seen sind gleichfalls blau, die Flüsse schwarz. Einige Versehen in der Ausführung werden wohl in einer neuen Auflage verschwinden. Wünschenswert wäre oft eine genauere Namensbezeichnung der Flüsse in ihrer Quellgegend, und verschiedenfarbige Grenzbezeichnung der deutschen Kleinstaaten.

Für den Gebrauch in Primarschulen liesse sich aus diesem Atlas leicht eine Auswahl von Karten treffen, wodurch einige der wohlfeilen für Deutschland berechneten Atlanten in zweckmässiger Weise ersetzt würden.

Bern, 3. März 1882. Die Berichterstatter:

J. Steinmann, Primarlehrer.

Fr. Langhans, Gymnasiallehrer.

Rudolf und Waldemar Dietlein, Deutsche Fibel. Gemeinsame Unterlagen für den vereinigten Anschauungs-, Sprach-, Schreibe-, Lese-Unterricht. Ausgabe A in einem Hefte, 6. Auflage. Ausgabe B in zwei Heften, Heft I, 39., Heft II, 28. Auflage. Berlin, Verlag von Theodor Hofmann.

Rudolf Dietlein. Der vereinigte Anschauungs-, Sprach-, Schreibe-, Lese-Unterricht auf der Unterstufe. Begleitwort zur „deutschen Fibel“, von R. u. W. Dietlein, 2. Auflage. Wittenberg, Verlag von R. Herrose.

Die Dietlein'sche Fibel ist jedenfalls eine der besten. Der reichhaltige, mit grosser Sachkenntniss ausgewählte Stoff ist so geordnet, dass im Lesen und Schreiben ein allmäliger, angemessener Fortschritt vom Leichtern zum Schweren möglich ist. Das Büchlein zerfällt in folgende Teile: Stufe I, Vorübungen — teilweise nur für den Lehrer und daher eigentlich in das „Begleitwort“ gehörend. — Stufe II, die kleinen deutschen Druckbuchstaben, ohne Anwendung in Substantiven. Stufe III, die kleinen deutschen Druckbuchstaben, ebenfalls mit Vermeidung der Substantiven. Stufe IV, die grossen

deutschen Schrift- und Druckbuchstaben. Stufe V, Erzählungen, Fabeln, Märchen, Gedichte, Gebete. Die Wörtergruppen zu tüchtiger Einübung orthographischer Schwierigkeiten, die einfachen Beschreibungen und die durchgehends passenden erzählenden Stücke in Stufe IV und V verdienen besonders ehrenvoller Erwähnung.

Das Begleitwort ist ebenfalls eine hervorragende Arbeit, wert, von jedem Elementarlehrer gelesen zu werden.

R. Dietlein huldigt dem Grundsatz, dass der Anschauungsunterricht keine Disziplin, sondern ein Prinzip sei, das für alle Unterrichtsfächer gleiche Geltung habe. Er will daher keine besondern Stunden für den Anschauungsunterricht. Seine dem Sprachunterricht zugeordneten Anschauungsübungen knüpfen sich einerseits an die Normalwörter und Sätze, andererseits an jedes andere in den Leseübungen vorkommende einzelne Wort an. Zuerst besteht der Sprachunterricht aus den Anschauungs- und Sprechübungen und bereichert sich nach und nach durch das Schreiben und Lesen, das beständig in der direktesten Verbindung mit dem Anschauungsunterricht, so recht als anschaulicher Schreibleseunterricht betrieben wird.

Wir Schweizerlehrer werden wohl oder übel zu dem in Deutschland zur Herrschaft gelangten Grundsatz, dass der Anschauungsunterricht seine relative Selbständigkeit im Sprachfache aufgeben müsse, Stellung zu nehmen genötigt sein. Das Begleitwort von R. Dietlein ist nun sehr geeignet, uns über die Berechtigung dieses Grundsatzes Klarheit zu verschaffen. Leider tut die Dietleinsche Fibel dem Prinzip der Anschaulichkeit dadurch Eintrag, dass die trefflichen Bilder im ersten Teile nur zur Reproduktion einzelner Laute und Buchstaben und aus unbegründeter Scheu vor der Kleinschreibung der Substantiven nicht auf Stufe II und III zur Illustration ganzer Wörter benutzt werden. Dieser Fehler wurde vermieden in der „Deutschen Fibel in Rundschrift“, nach der vereinigten Schreiblese- und Normalwörtermethode, bearbeitet von R. Dietlein. Berlin 1881. Verlag von Th. Hofmann.

Da wir im Begriffe sind, die Rundschrift als Fibelschrift zu benutzen, so muss diese bahnbrechende Fibel, unser Interesse voll und ganz in Anspruch nehmen. Unverändert möchten wir sie zwar nicht unbedingt empfehlen. Ob es geraten sei, Schreib- und Druckschrift, die bei der Antiqua sehr ähnlich sind, schon von Anfang an neben einander vorzuführen, lassen wir dahingestellt. Jedenfalls aber sollten Abschnitte, die nur für den Lehrer bestimmt sind, den „Erläuterungen für den Lehrer“ zugewiesen und die Einführung der deutschen Schriftarten einer höhern Stufe überlassen werden.

Mehr unsern Verhältnissen angepasst ist die Fibel in Rundschrift für schweizerische Elementarschulen von

H. R. Rüegg, Professor. Zürich und Bern. Druk und Verlag von Orell Füssli und Co.

Diese Fibel ist weniger allseitig, als die Dietleinsche, vermeidet aber die signalisirten Fehler derselben und besitzt bedeutende Vorzüge vor der gegenwärtigen Schweizerfibel. Wenn man bei der Einführung der Antiqua die Grossschreibung der Eigennamen nicht fallen lässt, so kann sie zur Einführung in unsere Schulen bestens empfohlen werden.

Rudolf und Waldemar Dietlein. Deutsches Volksschul - Lesebuch.

Ausgabe A in einem Bande, für evangelische Schulen.

„ B „ „ „ „ „ Simultanschulen.

„ C „ zwei Bänden. Band I für die Mittelstufe, Band II für die Oberstufe.

„ D „ drei Bänden. I. Unterstufe, II. Mittelstufe, III. Oberstufe.

Dieses Lesebuch ist ein treffliches Lehrmittel. Der gutgewählte Stoff zerfällt in 12 Monatsabschnitte, ist aber im Register einerseits auch nach dem Inhalte, andererseits nach den Verfassern geordnet, was die Orientierung sehr erleichtert. In dem nur für untere Klassen bestimmten Teile ist der Stoff nach räumlichen Kreisen gruppiert. Sehr zu loben ist es, dass im Register unter der Rubrik „Sprüchwörter, Volksreime und Sinnsprüche“ eine Anzahl Stücke bezeichnet sind, welche bestimmte Sprachformen zur Anschauung bringen. Eine solche Rubrik würde gewiss auch unsern Lesebüchern für die mittlern und obern Klassen wohl anstehen. Ursprünglich wurde das Lesebuch in einem einzigen, an die Fibel sich anschliessenden Bande herausgegeben. Auf den Wunsch von Lehrern und Behörden erfolgte erst später die Herausgabe desselben in einzelnen für bestimmte Schulstufen berechneten Bänden, von denen jeder folgende lauter neuen Stoff bietet. Wir können diese allgemein herrschende Einrichtung eines Lesebuchs für die Volksschule nicht empfehlen.

Braucht man in einer mehrteiligen Schule auf jeder Schulstufe nur den ihr entsprechenden Band, so verschwindet der früher behandelte Stoff aus dem Bewusstsein des Schülers und kann nicht nach Inhalt und Form von einem neuen Standpunkt aus behandelt und dadurch erst recht fruchtbar gemacht werden, während man dann unwillkürlich auf den obern Stufen so viel neuen Stoff zu behandeln gezwungen ist, dass derselbe unmöglich haften und bleibende Früchte erzeugen kann. Nach unserer Ansicht sollte jeder für eine höhere Stufe bestimmte Band von den vorhergehenden Bänden alles, was bleibenden Wert hat, wieder enthalten. Das würde wesentlich dazu beitragen, dem Schulunterricht bessere Erfolge zu sichern.

Natürlich passt das Dietlein'sche Lesebuch aus nationalen und örtlichen Rücksichten nicht für unsere Schulen, am allerwenigsten die realistischen Stüke. Es kann jedoch bei der Erstellung neuer Lesebücher für die Schulen unseres Landes in vielen Dingen als Muster dienen.

Der Referent: *B. Schwab*, Seminarlehrer.

Die plastischen Vorlagen von C. Asmus in Mühlhausen aus weisser Papiermasse gepresst und auf Karton aufgezogen bilden für die höhern Stufen der Volksschule ein sehr zweckmässiges Lehrmittel, namentlich als Uebergang vom Flachornament zum plastischen Ornament, dem Gypsmodell. Die Masse aus der diese Ornamente hergestellt, bringt es natürlicherweise mit sich, dass die Formen meist nur sehr wenig erhöht sind und somit die Schattengebung eine sehr einfache wird. Die Ornamente sind fast durchgängig stilgerecht, abgesehen von einigen etwas zu kleinlichen Motiven gut ausgewählt und schreiten von ganz einfachen Beispielen zu reichen Zierformen vorwiegend griechischen oder Renaissance-Stils stufenweise fort; die Sammlung enthält ausserdem auch einige Naturblattformen.

Vor den Gypsmodellen, die zwar durch diese Vorlagen eben ihres geringen Reliefs und der meist etwas dünnen Formen wegen nicht eigentlich ersetzt werden können, haben sie den grossen Vorzug der Unzerbrechlichkeit, doch müssen sie jedenfalls sorgfältig vor Beschmutzung bewahrt werden, indem ein Abwaschen wohl nicht statthaft und ein Oel- oder Leimfarbenanstrich die feinen zierlichen Formen zu sehr abstumpfen, ja teilweise wohl ganz verwischen würde.

Der sehr mässige Preis varirt von 30 Pfg. bis zu 1 Mark 25 Pfg. per Stük, die ganze Sammlung von 65 Stük in solider Kiste kommt auf 50 Mark zu stehen, doch ist auch eine beliebige Auswahl gestattet.

Unterzeichneter verwendet mit Erfolg eine Auswahl dieser Modelle, die sich bis jezt sehr gut gehalten, an der bernischen Kunstschule.

Bern, den 23. August 1882.

Der Referent: *W. Benteli*.

600 Geometrische Aufgaben

für schweizerische Volksschulen gesammelt von Professor **H. R. Ruegg**. Mit Holzschnitten. Solid gebunden. Preis 60 Rappen. Schlüssel dazu broschirt. Preis 60 Rappen.

Diese vorzügliche Sammlung von der Kritik allgemein aufs günstigste beurteilt, wird hiemit zur Einführung in Schulen bestens empfohlen.

Verlag von **Orell Füssli & Co.**, Zürich.

(41)

Fröbel's ächte Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert **Kuhn-Kelly, St. Gallen**. Preiscourant gratis und franco. (H 5 Y)

Soeben ist im Verlage der Unterzeichneten erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben:

Populaire Farbenlehre

für den Gebrauch in

**Mittelschulen, Gymnasien, Seminarien,
Fortbildungs- u. Gewerbeschulen**

für

Künstler und Laien.

Nach den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft
bearbeitet von

J. Häuselmann.

Mit drei Holzschnitten und acht Farbendruckbildern.

Preis 5 Franken.

Das „**Zeichentaschenbuch des Lehrers**“ von demselben Verfasser hat sich eines ausserordentlichen Erfolges zu erfreuen. In Jahresfrist sind davon vier Auflagen nöthig geworden. In der **populären Farbenlehre** hat sich der Verfasser die Aufgabe gestellt, die physikalischen Gesetze der Farbenerscheinung der Farbenpraxis dienstbar zu machen zunächst für den Zeichenunterricht in der Schule, im Weiteren aber für alle, welche im Berufsleben mit Farben zu thun haben, um in dieser Weise zur Wiedererweckung der der Gegenwart abhanden gekommenen Farbenfreudigkeit früherer Epochen einen Beitrag zu liefern.

Orell Füssli & Co., Verlag

(O 391 V)

in **Zürich**.

L. & C. Hardtmuth

Budweis Bleistift-Fabrik Wien

(48) Gegründet im Jahre 1790

Filialen:

London — Wien
Dresden

Agenturen:

Paris — Berlin

Prämirt mit dem I. Preis auf allen Weltausstellungen.

Wien 1873
Diplome d'honneur

Paris 1878
Goldene Medaille (legion
d'honneur)

Die neuen von dieser Fabrik hergestellten Bleistifte aus comprimirtem Graphite mit der Marke „Graphite comprimé“, welche sowohl in sechs als auch in zwölf Graduationen geliefert werden, sind von den weltberühmtesten Künstlern geprüft und als die besten befunden worden. Ausser diesen Bleistiften sind die Hardtmuth'schen sechseckigen (1—6) und die runden (1—4) in Zederholz von den Herren Zeichenlehrern als die vortrefflichsten anerkannt worden. Zu haben sind die Hardtmuth'schen Bleistifte bei allen Papierhandlungen der Schweiz.

Die Herren Professoren und Zeichenlehrer, die Muster zur Prüfung wünschen, können sich entweder an die Fabrik oder an die schweizerische Schulausstellung in Bern wenden, welche stets Muster zur Verfügung hat.